

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung April 2010

Sendetext mit Quellen und Anhang

- ANT:** Sag' mal, Friederike, sind denn nun die Amis aus dem Irak¹ abgezogen?
- FRI:** Die Kampftruppen sind letztes Jahr aus den Städten abgezogen, jetzt werden 30.000 nach Afghanistan verlegt, der Rest soll im August diesen Jahres abziehen.
- ANT:** Dann ist der Irak endlich die Besatzer los!
- FRI:** Irrtum, Anton! Der Vertrag zwischen Irak und den USA sieht vor, daß bis 2011 noch 50.000 Soldaten als Berater im Irak bleiben.
- ANT:** Wen sollen die denn dort beraten?
- FRI:** Sie sollen vor allem Militär und Polizei ausbilden!
- ANT:** Hatten die nicht genug Zeit in den 8 Jahren, so lange sind die doch schon im Irak?
- FRI:** Im Irak herrschen immer noch chaotische Zustände; vor kurzem wurden an einem Tag² durch Bomben 58 Menschen getötet und zahllose verletzt.
- ANT:** Und das ändert sich, wenn die Amis weg sind?
- FRI:** Wohl kaum! Deswegen hat der amerikanische Oberbefehlshaber im Irak – General Odierno³ – sogar offiziell gefordert, daß eine Brigade Kampftruppen im Nordirak auch nach dem Abzugstermin bleibt. Es wurde von der Regierung aber gleich dementiert!
- ANT:** Na klar, Obama hat doch den Abzug versprochen!
- FRI:** Seit der Parlamentswahl am 7.März ist der Irak wieder sehr unsicher geworden!
- ANT:** Sind sie nicht zufrieden mit dem Wahlergebnis?
- FRI:** Dort ist alles schwierig: zuerst konnten sie sich nicht auf ein Wahlgesetz⁴ einigen, dann ging die Wahl ganz knapp aus und nun will keiner die Wahl anerkennen.
- ANT:** Was heißt das: "Nicht anerkennen"?

-
- 1 Irakkrieg (Wikipedia unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Irakkrieg>)
 - 2 Wave of Fatal Bombings Widens Fissures in Iraq (New York Times 23.4.2010 <http://www.nytimes.com/2010/04/24/world/middleeast/24iraq.html>)
 - 3 Sliding Backwards on Iraq? (Foreign Policy In Focus, Institute of Policy Studies 2.3.2010 unter: http://www.fpif.org/articles/sliding_backwards_on_iraq)
General Works to Salvage Iraq Legacy (New York Times 24.3.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/03/25/world/middleeast/25odierno.html>)
 - 4 Keine Einigung auf ein Wahlgesetz im Irak (NZZ 22.10.2010)
Wahlgesetz im Irak verbessert (NZZ 24.11.2010)

- FRI:** Zum Beispiel: bevor Wahlergebnisse bekannt wurden, überredete Ministerpräsident Maliki⁵ das oberste Gericht, ihm das Recht einzuräumen die neue Regierung zu bestimmen.
- ANT:** Das gibt's doch gar nicht!
- FRI:** Es geht noch weiter: 7 Wochen nach der Wahl wurde die Teilnahme von 52 Kandidaten für die Parlamentssitze⁶ für ungültig erklärt, sie hätten Verbindungen zur verbotenen Baath-Partei von Saddam Hussein gehabt.
- ANT:** Und die Stimmzettel?
- FRI:** Die entsprechenden Stimmzettel wurden auch für ungültig erklärt. Und viele davon standen auf der Liste von Allawi, dem Wahlsieger.
- ANT:** Da könnte Maliki vielleicht doch noch den Wahlsieg ergattern?
- FRI:** Ja, das ist denkbar!
- ANT:** Da wird das Land auch weiter unruhig bleiben! Und die Amis ziehen ab – na, es ist ja nicht weit nach Afghanistan!
- FRI:** Da irrst Du aber gewaltig! Dazwischen liegt tatsächlich nur der Iran, über den werden sie weder fahren noch fliegen dürfen!
- ANT:** Stimmt, die stehen nicht gut miteinander! Und nun?
- FRI:** Auf dem Lande⁷ geht das durch die Türkei, Georgien und Aserbaidshan, dann durch das Kaspische Meer *nach Kasachstan*
- ANT:** Sollen die Soldaten da rüberschwimmen?
- FRI:** Anton! Es geht natürlich per Schiff nach Kasachstan, weiter per Eisenbahn durch Usbekistan in den Norden von Afghanistan.
- ANT:** Dort dürfen sie Eisenbahn fahren?
- FRI:** Ja, eine alte Linie, von der Sowjetunion gebaut!
- ANT:** Es ist trotzdem eine Weltreise!
- FRI:** Waffen und Munition werden geflogen, aber wie sie das machen, weiß ich nicht, jedenfalls bestimmt nicht über den Iran!
- ANT:** Diese Weltreise ist aber sehr beschwerlich, warum wird denn nicht einfach alles mit dem Flugzeug transportiert?
- FRI:** Wegen Überlastung der Bagram Air Base in Afghanistan! Du hast recht, es ist eine Weltreise: 3600 km lang, per Lkw, dauert 2 ½ Monate und wird "March Madness!" genannt.
- ANT:** Heißt das: "Der verrückte Marsch"?

-
- 5 Maliki Contests the Result of Iraq Vote (New York Times 27.3.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/03/28/world/middleeast/28iraq.html>)
Maliki zeigt sich als schlechter Verlierer (NZZ 29.3.2010)
Al-Maliki mag Wahlniederlage nicht akzeptieren (WELT ONLINE 27.3.2010 unter: <http://www.welt.de/politik/ausland/article6949929/Al-Maliki-mag-Wahlniederlage-nicht-anerkennen.html>)
- 6 Maliki könnte doch noch gewinnen (DerStandard 26.4.2010 unter: <http://derstandard.at/1271375288869/Wahlen-im-Irak-Maliki-koennte-doch-noch-gewinnen>)
Bleibt Maliki an der Macht? (Tagesanzeiger 26.4.2010 unter: <http://www.tagesanzeiger.ch/ausland/naher-osten-und-afrika/Bleibt-alMaliki-an-der-Macht/story/24696809>)
- 7 No Shortcuts When Military Moves a War (New York Times 31.3.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/04/01/world/01logistics.html>)

- FRI:** 20.000 US-Soldaten⁸ sind im Irak damit beschäftigt, die ganzen Lager abzubauen und einzupacken, Zelte, Sanitätsstationen usw.; nur etwa ein Drittel der Güter bleibt dort!
- ANT:** Könnten doch alles den Irakern schenken!
- FRI:** Der Kongreß hat nur erlaubt, von jeder "Militär-Basis" Werte von 15 Millionen \$ den Irakern zu überlassen!
- ANT:** Und wenn der "Verrückte Marsch" in Afghanistan ankommt, muß dort alles wieder aufgebaut werden?
- FRI:** Na, hoffentlich nur zum Teil – denn Obama will ja im nächsten Jahr auch die Truppen aus Afghanistan zurück holen!
- ANT:** Und warum bringen sie die ganzen Güter dann hin?
- FRI:** Na, die neuen Truppen müssen in Afghanistan erst einmal untergebracht werden.
- ANT:** Und da hoffst Du, daß sich die erst gar nicht richtig einrichten – mehr provisorisch nur!
- FRI:** Ja, so ist es!
- ANT:** Aber Afghanistan – da hat gerade einer vom deutschen Kriegsministerium⁹ gesagt, daß sie ganz unzufrieden sind mit dem Karsai!
- FRI:** Nicht nur Berlin, auch Washington¹⁰ ist verärgert. Obama hat sogar erwogen, den geplanten Besuch Karsais in Washington abzusagen.
- ANT:** Was hat er denn getan?
- FRI:** Karsai hat in einer Rede im afghanischen Fernsehen behauptet, die massiven Betrügereien¹¹ bei der Wahl im August seien von den westlichen Verbündeten und der UN organisiert worden, um seine Regierung zu destabilisieren.
- ANT:** Der Kerl spinnt wirklich, hat er doch selbst organisiert!
- FRI:** Später sagte Karsai zur ISAF: wenn 120.000 fremde Soldaten in einem Land seien, verwische sich die Grenze zwischen Kooperation und Invasion *und warnte...*
- ANT:** Da hat er ja vielleicht sogar recht!
- FRI:** Zugleich hat er dann seine Landsleute davor gewarnt, gegen die ISAF Widerstand zu leisten!
- ANT:** Das klingt eher wie ein Aufruf zum Widerstand!

8 Leaving Iraq is a Feat That Requires an Army (New York Times 9.10.2009 unter: <http://www.nytimes.com/2009/10/09/world/middleeast/09pullout.html>)

9 Berlin entfernt sich immer mehr von Karsai (Hannoversche Allgemeine Zeitung 27.4.2010 unter: <http://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Berlin-entfernt-sich-immer-mehr-von-Karsai>)

10 Verstimmung zwischen Karzai und den USA (NZZ ONLINE 8.4.2010 unter: http://www.nzz.ch/nachrichten/international/verstimmung_zwischen_karzai_und_den_usa_1.5396038.html)

11 Karzai blames election fraud on foreigners (CNN.com 2.4.2010 unter: <http://edition.cnn.com/2010/WORLD/asiapcf/04/02/afghanistan.karzai/index.html>)

- FRI:** Ich denke Karsai sieht, daß der Westen in Afghanistan keinen Frieden schaffen kann; er sieht aber seine einzige Chance, weiter Präsident zu bleiben, wenn er mit den Stammesältesten¹² einig wird.
- ANT:** Und was wird mit den Taliban?
- FRI:** Mit allen Stammesältesten, also auch mit den Taliban!
- ANT:** Das gibt aber keine westliche Demokratie.
- FRI:** Nein, es gibt eine islamistische Demokratie wie im Iran!
- ANT:** Das kann aber den Amis nicht recht sein!
- FRI:** Natürlich nicht! Deswegen ist ja wohl auch Obama¹³ Ende März in Kabul gewesen. Und – weil sich sogar die Amis nicht einig sind.
- ANT:** Ach, streiten die sich auch?
- FRI:** Ja, zum Beispiel der US-Botschafter in Kabul, Mr. Eikenberry, und der Sonderbeauftragte Mr. Holbrook; und mit Karsai versteht sich nur Stanley A. McCrystal, der Oberbefehlshaber des Militärs.
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Ja, Frieda, Militär gehört abgeschafft! Apropos, was ist denn in Afghanistan aus der großen Säuberung geworden, in.... in....
- FRI:** Meinst Du Marja?
- ANT:** Ja, das sollte doch den Frieden bringen!
- FRI:** Die Amis haben die Taliban aus der Stadt verjagt, aber die kamen wieder und haben die Einwohner bedroht¹⁴; in der Nacht gehört die Stadt wieder den Taliban.
- ANT:** Was heißt das denn?
- FRI:** Die veranstalten dann regelmäßige Treffen von kleinen Gruppen und wollen Namen von US-freundlichen Menschen wissen.
- ANT:** Und die werden dann bedroht oder sogar umgebracht?
- FRI:** Oder Hand abgehackt - das machen die so! Und jetzt soll die nächste Offensive der Amis im Sommer in der Stadt Kandahar im Süden geführt werden.
- ANT:** Woher weißt Du das?

-
- 12 US, Karzai Clash on Unconditional Talks with Taliban (Inter Press Service 2.2.2010 unter: <http://ipsnews.net/print.asp?idnews=50196>)
There has to be peace now (Interview Spiegel ONLINE 31.1.2010 unter: <http://www.spiegel.de/international/world/0,1518,druck-675140,00.html>)
Afghan government pursues talks with Taliban leaders (Yahoo! News 1.2.2010 unter: http://news.yahoo.com/mcclatchy/20100201/wl_mcclatchy/3415500/print)
- 13 In Afghan Trip, Obama Presses Karzai on Graft (New York Times 28.3.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/03/29/world/asia/29prexy.html>)
U.S. should grow up and work with Karzai (CNN.com 9.4.2010 unter: <http://edition.cnn.com/2010/OPINION/04/09/zakaria.karzai.obama/index.html>)
U.S. Now Trying Softer Approach Toward Karzai (New York Times 9.4.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/04/10/world/asia/10prexy.html>)
- 14 Taliban Hit Back in Marja With a Campaign of Intimidation (New York Times 17.3.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/03/18/world/asia/18afghan.html>)

- FRI:** Auf einer Pressekonferenz hat der Oberbefehlshaber McCrystal¹⁵ das gesagt!
- ANT:** Dann können die Taliban sich darauf vorbereiten! Das ist doch nicht gerade klug!
- FRI:** Die Taliban haben sich auch schon vorbereitet, die Stadt¹⁶ ist praktisch schon eine Festung, vorbereitet auf Krieg in der Stadt. Und einzelne US-Truppen sind auch schon da.
- ANT:** So kriegen die nie einen Frieden hin!
- FRI:** Ja, das denke ich auch! Es wäre besser, wenn sie endlich das Land verlassen würden und die Afghanen selbst machen ließen. Eine größere Widerstandsgruppe eines Warlords¹⁷ hat sogar einen Friedensplan an die Regierung eingereicht.

kleine Pause

- ANT:** Sag' mal, Friederike, was macht eigentlich ein Wehrbeauftragter¹⁸?
- FRI:** Ein Wehrbeauftragter? Der soll dafür sorgen, daß den Soldaten die Grundrechte nicht vorenthalten werden. Er wird vom Bundestag beauftragt und muß einmal im Jahr dort einen Bericht abgeben.
- ANT:** Über was denn?
- FRI:** Zum Beispiel über Beschwerden von Soldaten, die sich ungerecht behandelt fühlen. Außerdem darf er unangemeldet überall bei der Bundeswehr kontrollieren.
- ANT:** Ob deren Stiefel richtig geputzt sind?
- FRI:** (verzweifelt) Nein, Anton! Aber wenn sich einer über's Essen beschwert, dann kann der Wehrbeauftragte einfach kommen und dort das Essen kosten!
- ANT:** Oder, wenn Soldaten schikaniert werden!
- FRI:** Vor kurzem hat er aus einem Bericht¹⁹ zitiert, den die Bundeswehr selbst in Auftrag gegeben hat; sie haben junge Offiziere auf den beiden Bundeswehr-Universitäten in Hamburg und München nach ihren politischen Ansichten befragt!
- ANT:** Und? Was kam dabei heraus?

15 McCrystal eyes securing Kandahar (CNN.com 8.3.20.10 unter: <http://edition.cnn.com/2010/WORLD/asiapcf/03/08/afghanistan.mccrystal/index.html>)

16 Kandahar, a Battlefield Even Before U.S. Offensive (New York Times 26.3.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/03/27/world/asia/27kandahar.html>)
Elite U.S. Units Step Up Effort in Afghan City Before Attack (New York Times 25.4.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/04/26/world/asia/26kandahar.html>)

17 Insurgent Faction Presents Afghan Peace Plan (New York Times 23.3.2020 unter: <http://www.nytimes.com/2010/03/24/world/asia/24afghan.html>)

18 Wehrbeauftragter (Meyers Großes Taschenlexikon Band 24 1990)

19 Rechtsverteidiger (SZ 22.3.2010)
Auszug aus: Ergebnisse der Studentenbefragung an den Universitäten der Bundeswehr Hamburg und München 2007 <http://www.streitkraeftebasis.de/fileserving/PortalFiles/02DB04000000001/W283W956389INFODE/Forschungsbericht%2089.pdf>.

FRI: Nicht so gut! So sagten 44%, daß deutsche Interessen im Ausland “hart und energisch” durchgesetzt werden müssen; 25% wollen die Zuwanderung nach Deutschland stoppen; und 38% meinten, daß unser Land “wieder von einer starken Elite geführt werden” soll.

ANT: Und so was trägt die feldgraue Uniform!

FRI: Ach, übrigens Anton, bei der Taube mit Stahlhelm auf der Kinderseite vom Auswärtigen Amt, da hab ich mich geirrt²⁰. Das war kein feldgrauer, das war ein blauer Stahlhelm und Blauhelme sind ja Soldaten im Auftrag der UN, aber die UN ist auch nicht mehr, was sie mal war.

ANT: Was hast Du gegen die UN?

FRI: Am Anfang sollten die Blauhelme²¹ zum Beispiel einen Waffenstillstand überwachen; das Land, wo sie stationiert wurden, musste damit einverstanden sein und die Soldaten hatten nur Waffen zur Selbstverteidigung²².

ANT: Und was ist jetzt anders?

FRI: Aus dem “Peace-Keeping”, dem “Frieden sichern” wurde “den Frieden erzwingen” und jetzt “Nation Building”, also eine Nation, wie Afghanistan wieder aufbauen, wobei es in erster Hinsicht um Sicherheit geht, Militär und Polizei²³.

ANT: (*etwas ungläubig*) Und so was steht in der UN-Charta??

FRI: Ich glaube kaum, aber die Generalversammlung der UN hat vor ein paar Jahren eine Doktrin beschlossen, die heißt: Responsibility to Protect.

ANT: Was heißt denn das?

FRI: Wenn ein Staat nicht mehr für die Sicherheit seiner Bevölkerung sorgen kann und es deswegen zu Völkermord und Kriegsverbrechen kommt, dann darf die UN eingreifen, auch mit militärischen Mitteln²⁴

ANT: Aber nach der UN-Charta²⁵ darf der Sicherheitsrat nur dann mit militärischen Mitteln eingreifen, wenn der Weltfriede bedroht ist.

FRI: Ja, Du hast wohl recht, aber diese “Responsibility to Protect-Doktrin” wird eines Tages Gewohnheitsrecht sein, ebenso “nation building” wie in Afghanistan, - nach westlichem Vorbild.

ANT: Das verspricht dicke Gewinne für die Wirtschaft

FRI: Eine formale Demokratie

20 Friederikes Wi(e)dersprüche Oktober 2009 (unter: www.militaer-gehört-abgeschafft.de/2009/Fried_Wid_091104)

Auswärtiges Amt (unter:

www.kinder.diplo.de/Vertretung/kinder/de/Frieden/Frieden.html)

21 Bloß nicht schon wieder Blauhelme (Die Zeit 48/2001
http://www.zeit.de/2001/48/200148_uno.xml)

22 Norman Paech / Gerhard Stuby, Völkerrecht und Machtpolitik in den internationalen Beziehungen, S. 584

23 Mit Sicherheit keine Entwicklung! Die Militarisierung der Entwicklungszusammenarbeit
<http://dokumente.linksfraktion.net/pdfmdb/7796242967.pdf> - S. 72, 82)

24 Mit Sicherheit keine Entwicklung! Die Militarisierung der Entwicklungszusammenarbeit
<http://dokumente.linksfraktion.net/pdfmdb/7796242967.pdf> - S. 73)

25 UN-Charta Art. 2, 41, 42 und 51 (siehe Anhang)

- ANT:** A la Karsai, notfalls mit Wahlbetrug
- FRI:** Und ein starker Sicherheitsapparat aus afghanischer Armee und Polizei, wobei die Ausbildung zunehmend von privaten Sicherheitsfirmen übernommen wird ²⁶
- ANT:** Neue Kunden für die Rüstungskonzerne.
- FRI:** Und für dieses Nation Building ist dem Militär jedes Mittel recht, *selbst die Zusammenarbeit....*
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- FRI:** Du hast ja recht. - selbst die Zusammenarbeit mit zivilen Hilfsorganisationen.
- ANT:** (*empört*) Das kann ich nicht glauben, Friederike.
- FRI:** Doch, Anton, schon mal was von CIMIC gehört?
- ANT:** Was für`n MIC?
- FRI:** CIMIC²⁷ ist die Abkürzung für zivil-militärische Zusammenarbeit.
- ANT:** Das passt doch nicht zusammen!
- FRI:** Da hast Du vollkommen Recht. Aber CIMIC sind zum Beispiel die Regionalen Wiederaufbauteams in Afghanistan.
- ANT:** Du hast mal davon gesprochen.
- FRI:** Diese Wiederaufbauteams setzen sich zusammen aus Diplomaten, Polizeiausbildern, Aufbauhelfern und Soldaten.
- ANT:** Dann können Soldaten und Aufbauhelfer nicht voneinander unterschieden werden.
- FRI:** Die Folge ist: auch Hilfsorganisationen werden zum Angriffsziel. Zum Teil geben sich ihre Mitarbeiter auf der Straße nicht mehr zu erkennen. Sie haben ihre Aufkleber von ihren Autos entfernt und tragen auf ihren T-Shirts nicht mehr die Logos ihrer Organisation²⁸.
- ANT:** Und das ist in Afghanistan passiert?
- FRI:** Nicht nur dort. Denk an den Irak: die Taliban rausjagen, Saddam Hussein vertreiben, das kriegt die westliche Welt noch hin, mit ihren hochmodernen Waffen; aber danach ein Land befrieden, wieder aufbauen, das haben sie in Afghanistan die letzten neun Jahre nicht geschafft.
- ANT:** Und die Taliban werden immer stärker
- FRI:** Beziehungsweise der Widerstand gegen die Besatzung.
- ANT:** Ja, die Mic ist eine richtige Sackgasse!
- FRI:** CIMIC, Anton! CIMIC und das ganze Militär gehört abgeschafft!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft.

26 Die UN und der neue Militarismus (IMI e.V., Ausdruck 2/2010 April auch unter: <http://www.linksnet.de/de/artikel/25538>)

27 CIMIC - ein brisanter Cocktail (Andreas Buro – unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/Bundeswehr/cimic.html>)

28 Mit Sicherheit keine Entwicklung! Die Militarisierung der Entwicklungszusammenarbeit <http://dokumente.linksfraktion.net/pdfmdb/7796242967.pdf> - S. 86 mit einem Zitat aus neue caritas, September 2004)

Anhang

Auszug aus der Charta der Vereinten Nationen (Deutsche Fassung)

Artikel 2, 41, 42 und 51

Artikel 2

Die Organisation und ihre Mitglieder handeln im Verfolg der in Artikel 1 dargelegten Ziele nach folgenden Grundsätzen:

1. Die Organisation beruht auf dem Grundsatz der souveränen Gleichheit aller ihrer Mitglieder.
2. Alle Mitglieder erfüllen, um ihnen allen die aus der Mitgliedschaft erwachsenden Rechte und Vorteile zu sichern, nach Treu und Glauben die Verpflichtungen, die sie mit dieser Charta übernehmen.
3. Alle Mitglieder legen ihre internationalen Streitigkeiten durch friedliche Mittel so bei, daß der Weltfriede, die internationale Sicherheit und die Gerechtigkeit nicht gefährdet werden.
4. Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit den Zielen der Vereinten Nationen unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt.
5. Alle Mitglieder leisten den Vereinten Nationen jeglichen Beistand bei jeder Maßnahme, welche die Organisation im Einklang mit dieser Charta ergreift; sie leisten einem Staat, gegen den die Organisation Vorbeugungs- oder Zwangsmaßnahmen ergreift, keinen Beistand.
6. Die Organisation trägt dafür Sorge, daß Staaten, die nicht Mitglieder der Vereinten Nationen sind, insoweit nach diesen Grundsätzen handeln, als dies zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit erforderlich ist.
7. Aus dieser Charta kann eine Befugnis der Vereinten Nationen zum Eingreifen in Angelegenheiten, die ihrem Wesen nach zur inneren Zuständigkeit eines Staates gehören, oder eine Verpflichtung der Mitglieder, solche Angelegenheiten einer Regelung auf Grund dieser Charta zu unterwerfen, nicht abgeleitet werden; die Anwendung von Zwangsmaßnahmen nach Kapitel VII wird durch diesen Grundsatz nicht berührt.

Artikel 41

Der Sicherheitsrat kann beschließen, welche Maßnahmen - unter Ausschluß von Waffengewalt - zu ergreifen sind, um seinen Beschlüssen Wirksamkeit zu verleihen; er kann die Mitglieder der Vereinten Nationen auffordern, diese Maßnahmen durchzuführen. Sie können die vollständige oder teilweise Unterbrechung der Wirtschaftsbeziehungen, des Eisenbahn-, See- und Luftverkehrs, der Post-, Telegraphen- und Funkverbindungen sowie sonstiger Verkehrsmöglichkeiten und den Abbruch der diplomatischen Beziehungen einschließen.

Artikel 42

Ist der Sicherheitsrat der Auffassung, daß die in Artikel 41 vorgesehenen Maßnahmen unzulänglich sein würden oder sich als unzulänglich erwiesen haben, so kann er mit Luft-, See- oder Landstreitkräften die zur Wahrung oder Wiederherstellung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit erforderlichen Maßnahmen durchführen. Sie können Demonstrationen, Blockaden und sonstige Einsätze der Luft-, See- oder Landstreitkräfte von Mitgliedern der Vereinten Nationen einschließen

Artikel 51

Diese Charta beeinträchtigt im Falle eines bewaffneten Angriffs gegen ein Mitglied der Vereinten Nationen keineswegs das naturgegebene Recht zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung, bis der Sicherheitsrat die zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit erforderlichen Maßnahmen getroffen hat. Maßnahmen, die ein Mitglied in Ausübung dieses Selbstverteidigungsrechts trifft, sind dem Sicherheitsrat sofort anzuzeigen; sie berühren in keiner Weise dessen auf dieser Charta beruhende Befugnis und Pflicht, jederzeit die Maßnahmen zu treffen, die er zur Wahrung oder Wiederherstellung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit für erforderlich hält.